



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCXXXII. Friedrich, Erzbischof von Magdeburg, Burchard, Bischof zu
Halberstadt, Friedrich, Kurfürst zu Brandenburg und Heinrich, Herzog zu
Braunschweig-Lüneburg, entscheiden die Jrrungen zwischen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

eigendom ane alle vofangk daran hebben vnd beholden. Ock schullen vnd willen dann dat deill der Herfchopp, daran de befchediger is befeten, denfuluen befchediger geyne dat befchedigede deill nene wifs furder vorbidden, vordedingen edder enthouden. Were ok dat fich jennige lofe knechte jn deffer erbenomde beider deile lande vnd gebieden vtgeuen vnd fchaden deden, de mach eyn illick deile touen vnd vpholden, fo langhe de fchade vorbott is, Et en fy denn dat fy herren edder jugherren hebben, de fe vorbidden willen, de schullen denn vor defulue knechte antwerden vnd fe to rechte vermogen vnd holden jn vofchreuenere weife. Effit ok ymapd fodann lofe knechte hufede edder hegedede heymliken edder openbar, den mach eyn ifslich deel touen vnd vpholden, fo lange de fchade vorbott is. Were ok, dat fodanne lofe knechte edder de fe hufeden edder hegeden, jn jennige stede differ vorbenomder beider deile qwemen, de vnd de eren mogen fe dar touen vnd vpholden, fo lange de fchade gulden is. Were ok dat dar we were, de de befchediger der lande hegedede edder hufede witliken mit vorfate, de schall fo fchuldich wesen, effit he dat mit der hand dan hadde vnd weret dat dar jennige wrake vmme fchege dem gennen, de de befchedigere fo hufet hefft, dar schullen de beide parte der heren nene not vmme lyden. Ift ok yeman von der vorbenomeden beiden deilen, deffe vorgerurden fone, richtung vnd flucke brake vnd nichten helde, So willen wy vorbenomede fchedeshern dem befchediger nergen mede bifendich effte behulpen wesen gegen dat ander deil. Furder schullen ok alle briue vp erfflate, frede, fone vnd richtunge twufchen deffen vorbenomden deilen in vortyden geueuen vnd begrepen, by fuller macht blyben vnd denfuluen schullen deffe briue vnd fone nergen an to vofangk vnd fchaden wesen jenniger wifs. Vnd Wy frederick dy Junger etc. — Hinrick vnd Hinrick dy older vnd dy junger etc. — vorbenant, Bekennen — dat wy vor vnus, vnfen lande, lude vnd vnderfaten, deffe eyndracht, frede vnd artikelle alle vofgefchreuen mit frien willen woll berades modes eyndrachtigen annamet hebben vnd de in guten truuen vnd glouen, stede, vast vnd vnuorbroken — holden schullen vnd willen —. To farderer bekantnisse vnd witlicheit, dat wy fcheideshern vorbenomt alle diffe fo vofschreuen is, eyndrachtliken dedinget vnd vtgesproken hebben, fo hebben wy vnfe jngefegell witliken mede hengen heten to deffen briue etc.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives K. 81,

MDCCXXXII. Friedrich, Erzbischof von Magdeburg, Burchard, Bischof zu Halberstadt, Friedrich, Kurfürst zu Brandenburg und Heinrich, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, entscheiden die Streitungen zwischen dem Bischof Magnus zu Hildesheim und den Herzögen zu Braunschweig und Lüneburg, am 10. März 1452.

Von gotes gnaden wir Friderich, Ertzbischoff zcu Magdeburg, Burckard, Bischoff zcu Halbirstad, Friderich, Marcgraue zcu Brandenburg, des heiligen Romifchen

Richs Ertzkammerer, Burgrau zu Nuremberg, vnd Heinrich, zu Brunswig vnd Luneburg Herczoge, Bekennen offentlichen mit dissem briue, So als wir von bethe vnd begerunge wegin des Erwidigen in got Herren Magnuses, Bischoffs zu Hildensem vnd des Hochgebornn fursten Hern Wilhelms des Eldern zu Brunswig vnd Luneburg Herczoge, vnser befunden lieben Herren frunde vnd Swagers, vmb eczliche sache zewittracht vnd schelunge willen zwiffchen yn vfferstanden, sie darufs zcuerscheidene her zu Halbirftad zcum tage kommen sind, vnd solche sache eczlichermasse von beiderfyt verhoret, also haben wir vls folchem handel erfahren vnd vernommen, das der Erwidigste in got vater vnser befunden lieber herre vnd frund, herre Nicolaus des titels Sente petri ad vincula Cardinal, des heiligen Stuls zu Rome durch dutzscheland legatē vormals vff eynem tage zu Hannouer zwiffchen den obgnanten vnsern Herren frunden vnd Swager Hern Magnuse, Bischoue zu Hildensem vnd sinem Stifte vnd Hern Wilhelme, Herczogen zu Brunswig etc. geteidingt, solche yre sache vnd schelunge von beiderfyt nach noitdurfft verhoret, vnd daruff eyn schriftlich abescheiden wie es zwiffchen yn gehalten solde werden, begriffen vnd hinder ym gelassen habe, ober solche sine verlassunge vnd begriffenen schriftte wir furder nicht teidingen noch vns der sachen vnderzihen wollen, von macht vnd ere wegin dem gnanten legaten von vnserm Heiligen vater dem Babiste vnd dem Stule zu Rome in dissen landen entpfolen; Sundern wir haben doynne besprochen vnd also beteidingt, welcher obgnanten beider teile solchen brieff noch nicht versigilt hetten, das dieselben yre Ingesigile ane lenger verczihen nemlichen zwiffchen hier vnd dem Sontage zu Mittelfalten nechstkomen daran hengen vnd den sachen nach des briues vswiefunge nachkommen sollen, ane Geuerde. Es sollen auch beide teile hienfurder eyn des ander in kein wils beschedigen, beveheden ader zcu griffe vff das andere thun, noch den yren in kein wis zu thune gestaten, Sundern was sachen sie ader die yren ober solche des Cardinals Richtunge hetten, ader geineynander gewinnen, die sollen sie zu rechtserkentnisse kommen vnd sich dorjne an glische vnd rechte benugen lassen vnd auch zwiffchen hier vnd dem Sontage zu Mittelfalten vorberurt die verwarunge ober die Slosser Grene, Luthardeffen vnd Hoenboken vnd yren zuebehorungen fulczihen nach vswiefunge der Notteln darober begriffen. Es sal auch der Edle Ludolff, Graue von Wunstorff, den Hochgebornen fursten Hern Wilhelm den jungern auch zu Brunswig vnd Luneburg Herczogen solchs fines gefengnisses, darmitte er von ym behafft ist, wanne er ym der zewier Thufend gulden nach luthe der briue, ym darober gegebin, vernuget vnd solche Orfride nach Inhalde des Briues darober begriffen, fulczogen hat, quid, ledig vnd lofs sagen vnd lassen, desglichen sollen auch alle andere gefangenen beider teile von yn quid, ledig vnd lofs gegebin vnd alle dingnisse vnd vnbetagt gelt lofs gelassen werden, ane alle Infrage vnd geuerde. Vmb die vehede zwiffchen dem obingnanten Grauen Ludolffe von Wunstorff vnd den Herren von pleffe haben wir bered vnd beteidingt, das Herczog Wilhelm vorbenant von der von pleffe wegin dem gnanten Grauen Ludolffe eyne sune hat lassen geben vnd widderumb eyne sune von dem gnanten Grauen von Wunstorff zu yrer behuff genommen lassen hat, vor sie vnd allen die jennen, die an beiden siethen mit yn zu veheden gekommen sind, vnd alle

gefangenen vnd vnbetagt gelt sollen auch quid, ledig vnd lofs sien, die sie so an beiden siethen quid vnd lofs gesagt haben, vnd yrer eyn sal dem andern thun vnd widder von dem andern nemen wes jrer eyn dem andern von ere vnd rechtf wegin plichtig ist, Also was bynnen ueheden vnd verwarungen geschen ist, das man darzu zcu den eren antwarte vnd nicht zcu rechte: vnd das wir Friderich, Erczbischoff zcu Magdeburg, Burckard, Bischoff zcu Halbirstad, Friderich, Maregraue zcu Brandenburg etc. vnd Heinrich, zcu Brunswig vnd Luneburg Herczoge egnanten, alle vnd igliche vorberurte stücke vnd artickele mit heider parthe wissen, willen vnd fulbort so beteidigt, bered vnd besprochen haben, vnd wir von gotes gnaden Magnus, Bischoff zcu Hildensem, vor vns vnd vnser Capittel den Grauen von Wunstorff vnd alle vnser lande vnd luche, vnd Wilhelm der Eltere zcu Brunswig vnd Luneburg Herczoge vor vns, vnser Sone vnd erbin, die herren von pleffe vnd alle vnser lande vnd luche, solche vorberurte punckte vnd artickele alle gewillet vnd gefulbortet haben vnd mit vnserm guthen wissen vnd willen besprochen sind, vnd die also stete, vafte vnd vnuerbrochen halden vnd den also nachkommen sollen vnd wollen, des zcu bekentnisse haben wir vnser iglicher syn Ingesigil vor sich vnd die sinen vorbenant wissentlichen an disen Brieff lassen hengen, der Gegeben ist zcu Halbirstad, nach Cristi gebort Thufend vierhundert vnd darnach jm zewey vnd funffzigsten Jare, des fritage nach dem Sontage Reminiscere.

Nach einer im 18. Jahrhunderte angefertigten, im Herzogl. Landeshauptharchive zu Wolfenbüttel vorhandenen Copie.

MDCCLXXXIII. Grenzregulirung zwischen den Kurfürsten Friedrich von Sachsen und Friedrich von Brandenburg wegen derer Grenzen zwischen Belgig, Brück, Briezen und Goltzow, vom 28. April 1452.

Wir Jurge vnd Adolff, geuettern, von gods gnaden Fursten zu Anhalt vnd Grauen zu Ascanien, Bekennen offentlichen In crafft deßz vnser brieues, Das die hochgebarnen Fursten vnd herrn, her Friderich, Herczog zu Sachsen, des heiligen Romischen richs Erczmarfchalk, Landgraffe In doringen vnd Marckgraffe zu Miszen, Vnd Her Friderich, Marckgraffe zu Brandenburg, Des heiligen Romischen richs Erczkamerer vnd Burggraffe zu Norinberg, vnser liebenn herrn vnd ohemen, Alle Ire zewitrecht vnd schelung, die denn biszher zewuschen beiden landen der orther Belticz, Bruckge, Briezen vnd Goltzow von grenitzen vnd landscheidungen wegen gewesen, gantcz vnd gar zu vuller macht vsz der hand vff vns vorgnanten fursten von Anhalt vnd vff die Eddelnn Grauen Ernste von glichenn vnd vff Grauen Albrechte von Lindow, herrn zu Ruppin, gegangen sint, So das wir ane der selbstenn beider vnser herrn vnd Ohemen wederprechen gancze vnd fulle macht haben sollen, wo wir obgnante scheidflute das vnd darvmb handellen vszprechen vnd scheiden, das is also von den gnanten beiden fursten von